

## Caroni übernimmt SGP-Präsidium

**Bundespolitik** Der Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni hat in der Wintersession turnusgemäß die Präsidien der Staatspolitischen sowie der Gerichtskommission abgegeben und wurde neu ins ständerätliche Büro gewählt. Nun hat der FDP-Politiker ein weiteres neues Amt übernommen. Er wird Nachfolger von alt Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger als Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP). Caronis Wahl erfolgte kürzlich an der Hauptversammlung in Luzern.

Die SGP wurde 1997 gegründet. In der Gesellschaft sind die Bundesversammlung, die Kantons- sowie zahlreiche Gemeindeparlamente vertreten. Auch der Ausserrhoder Kantonsrat und der Innerrhoder Grosse Rat sind Mitglieder. Die SGP hat unter anderem zum Ziel, die wissenschaftliche Forschung zu Parlamentsfragen und den Austausch unter den zahlreichen Parlamenten zu fördern. (red)



Andrea Caroni. Bild: PD

## Appenzeller Zeitung

**Verleger:** Peter Wanner.  
**Leiter Publizistik:** Pascal Hollenstein (pho).  
**Geschäftsführung:** Dietrich Berg.  
**Chief Product Officer:** Mathias Meier.  
**Werbemarkt:** Stefan Bai, Paolo Placa.  
**Nutzermarkt:** Zaira Imhof, Bettina Schibli.

### Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarno (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Ertl (ker), Ramona Koller (rka), Mea McGhee (mc), Selina Schmid (ssd), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90. E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

### Redaktion St. Galler Tagblatt

**Chefredaktion:** Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).  
**Ressortleitungen:** Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarno (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

**Adresse:** Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).  
**Leitung Produktion & Services:** Umberto W. Ferrari (uwf).  
**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Services: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kat, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).  
**Adresse:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

**Abonnementspreise:** Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5 % MwSt.

**Auflage und Leserkosten:** Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 564 Ex. (WEMF 2021). Gesamtauflage: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

**Herausgeber:** CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

**Ombudsmann:** Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

# Im Gesetz gibt es eine Impfpflicht

In Notsituationen hat der Ausserrhoder Regierungsrat weitreichende Befugnisse.

## Jesko Calderara

Graubünden bereitet sich mit einem drastischen Notfallplan auf die Omikron-Welle vor. So werden alle Personen mit Wohnsitz im Kanton, die einen Abschluss als Pflegefachperson haben und derzeit nicht im Beruf tätig sind, verpflichtet, sich bei den Behörden zu melden. Damit soll eine Überlastung der Spitäler verhindert werden, falls es beim Personal zu Ausfällen kommt und die Zahl der Hospitalisierungen steigt.

Eine solche Zwangsrekrutierung wäre theoretisch auch in Ausserrhoden möglich. Gemäss den Vorgaben im kantonalen Gesundheitsgesetz kann der Regierungsrat bei «Katastrophen und anderen besonderen Vorkommnissen» Massnahmen treffen, die zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung notwendig sind. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Angehörige aller Berufe und alle Institutionen des Gesundheitswesens zum Einsatz zu verpflichten.

## Es besteht eine Eskalationsplanung

Dieser Schritt ist in Ausserrhoden zurzeit allerdings kein Thema, obschon schweizweit innert Wochenfrist 1000 bis 10 000 neue Hospitalisierungen erwartet werden. «Trotz hoher Fallzahlen gehen wir aktuell davon aus, dass die Spitalkapazitäten mit den getroffenen Massnahmen ausreichen», sagt Angela Koller, Departementssekretärin des Departements Gesundheit und Soziales. Diese Einschätzung beruhe nicht zuletzt auf den bei Omikron milderen Krankheitsverläufen. Falls es zur Sicherstellung der Kapazitäten für Coronapatienten notwendig werde, sei das Spital Herisau aufgefordert, Wahleingrif-



Trotz steigender Fallzahlen sollten die Spitalkapazitäten in Ausserrhoden nach Einschätzung des Kantons ausreichen. Bild: Urs Bucher

fe entsprechend zu steuern. Das Amt für Gesundheit ist seit Beginn der Pandemie gemäss Koller in engem Austausch mit den Leistungserbringern im Kanton – insbesondere den Spitälern. Zudem würden alle Stellen, die mit der Pandemiebewältigung beschäftigt sind, laufend Lagebeurteilungen vornehmen und sich aufgrund der Prognosen vorbereiten. Dazu gehören unter anderem repetitive Tes-

tungen, Impfungen, Kontaktverfolgungen und ein Monitoring der Spitalkapazitäten.

Darüber hinaus bestehe eine Eskalationsplanung, wie im Fall einer Zuspitzung auch in Bezug auf das Personal vorgegangen werde, sagt Koller. In allen Bereichen werde situationsbezogen geplant. «Neue Massnahmen werden aber erst dann öffentlich kommuniziert, wenn sie von der zuständigen Stelle

beschlossen sind.» Nebst der Zwangsrekrutierung von Gesundheitspersonal gibt es im Ausserrhoder Gesundheitsgesetz auch eine rechtliche Grundlage, um eine allgemeine Impfpflicht für die Bevölkerung anzunehmen. Ob diese jedoch ausreichend wäre, ist nach Ansicht von Angela Koller offen. «Im konkreten Anwendungsfall müssten weitere Aspekte geprüft werden, insbesondere die

«Trotz hoher Fallzahlen gehen wir aktuell davon aus, dass die Spitalkapazitäten mit den getroffenen Massnahmen ausreichen.»



Angela Koller  
Departementssekretärin  
Gesundheit und Soziales

Verhältnismässigkeit.» Abgesehen davon seien in Ausserrhoden derzeit keine solchen Absichten in Vorbereitung.

## In Innerrhoden werden Freiwillige gesucht

Einen Aufruf zur Gewinnung von Fachkräften der Gesundheitsbranche gab es nicht nur in Graubünden, sondern Ende Jahr auch in Appenzell Innerrhoden. Im Nachbarkanton setzt man allerdings auf Freiwilligkeit.

Der Kanton veröffentlichte einen Aufruf, dass sich Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachpersonen und medizinische Praxisassistentinnen und -assistenten melden sollen. Das Ziel ist es, einen Pool aus Gesundheitsfachpersonen aufzubauen. Diese könnten rasch mobilisiert werden, falls beispielsweise ein zweites Impfzentrum notwendig wird.

## Medientipp der Appenzeller Bibliotheken

# Ein Buch mit Antworten auf etliche Lebensfragen

Der Schweizer Autor und Aktionskünstler Thomas Meyer, bestens bekannt durch sein Buch «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» (2012) und dessen Verfilmung (2018), hat es wieder getan. Im Diogenes Verlag erschien kürzlich sein neues Buch «Hat sie recht?»

Der Untertitel «Unbequeme Antworten auf allerlei Lebensfragen» verrät bereits, worum es geht. Das kurzweilige Buch verzamelt nämlich über 100 Leserfragen und dazu Meyers Ratschläge und erfrischende Denkanstösse zu den Themen Beziehungsleben, Familie, Freundschaft, Gesellschaft, Gesundheit, Seelenheil, Kinder, Kommunikation, Partnerwahl, Dating, Sex, Selbstwert, Trennung, Untreue und Tod. Die Texte erschienen in den Jahren 2019 bis 2021 als Kolumnen im

«Sonntagsblick Magazin» unter der Rubrik «Meyer rät».

Eine 52-jährige Frau meint zum Beispiel: «Meine Mutter ist ein schwieriger, respektloser Mensch. Eigentlich möchte ich nichts mit ihr zu tun haben. Allerdings hat sie niemanden mehr ausser mir.» Oder: «Ich will meine Organe nicht spenden. Das ist irrational, aber bin ich deswegen ein schlechter Mensch?» Natürlich ist Partnerschaft immer wieder ein Thema: «Wie bringen wir, seit 15 Jahren verheiratet, frischen Wind in unsere Beziehung?» Oder: «Ich (w, 32) frage mich nach diversen Enttäuschungen: Wie gelingt eine Beziehung?» Auch grosse philosophische Probleme finden im Buch Eingang: «Wieso lernen wir nicht aus der Geschichte? Mir scheint, es wiederhole sich immer nur alles.»

Nun ist Meyer ja kein Psychologe, und es stellt sich die berechtigte Frage, ob und warum er sich zutraut, Menschen in Not Tipps zu geben. Dazu meint er:



«Stimmt. Bin ich nicht. Aber wir erteilen einander alle ständig Ratschläge, oft sogar durchaus hilfreiche. Der einzige Unterschied besteht darin, dass ich eingeladen worden bin, es öffentlich zu tun.» Und das macht er bravourös. Mit analytischem Blick erfasst Meyer die Schwierigkeiten und Konflikte seiner Fragesteller und gibt kurz und prägnant äusserst hilfreichen Rat und inspirierende, teils provokante, neue Sichtweisen.

Schon Laotse wusste: «Schöne Worte sind oft nicht wahr, wahre Worte sind oft nicht schön.» Nun, in Zeiten wie diesen, wo viele Mitmenschen sich aus Angst vor möglicher Ablehnung nicht mehr getrauen, dem Gegenüber offen eine unangenehme Wahrheit mitzuteilen, nimmt Meyer, Laotse eingedenk, kein Blatt vor den Mund. Er ist unverblümt ehrlich und of-

fen, was auch wehtun kann. Aber gerade diese Deutlichkeit ist sehr hilfreich. Zudem sind seine Ratschläge gut durchdacht und packen das Problem bei der Wurzel. Das Leben stellt uns vor viele unbequeme Fragen. Zwischen diesen beiden Buchdeckeln finden sich Antworten auf etliche Lebensfragen. Kurzweilig, zum Denken anregend und oft erhellend.

**Gerold Ebnetter**  
Mediathek der Kantonsschule Trogen

### Hinweis

«Hat sie recht?»: Unbequeme Antworten auf allerlei Lebensfragen/Thomas Meyer. – Zürich: Diogenes, 2021. (978-3-257-30 086-4). Erhältlich auch als E-Book unter [www.dibios.ch](http://www.dibios.ch). Ausleihbar in Ihrer Bibliothek, Medientipps nachzulesen unter [www.biblioapp.ch](http://www.biblioapp.ch)